

Feschelbach

Wallis

Charakter

Dieser "Trichter" im Kalk war einer der ersten Canyons, der in der Schweiz fürs Canyoning entdeckt wurde. Er wurde bereits 1978 von G. Perren und anderen Höhlenforschern eingerichtet. Diese Bilderbuchschlucht bietet alles, was das Herz begehrt: Sprünge, Rutschbahnen, tief in den Fels eingeschnittene Passagen usw. Leider lässt die Qualität des Wassers sehr zu wünschen übrig: es kommt vor, dass man unter der 80 m hohen Brücke auf Tierkadaver stösst. Viel Wildnis; am Ausgang Picknickmöglichkeiten in Waldlichtungen.

Zufahrt

Von Leuk auf der Strasse Richtung Bratsch. Fahrzeuge bei der Brücke (80 m hoch) über den Feschelbach zurücklassen. Beim Einstieg einige Parkplätze am Strassenrand vor und hinter der Brücke. Beim Ausstieg Abstellmöglichkeit bei der Waldlichtung und den Picknickplätzen.

Einstieg

Auf einem Pfad am linken Ufer (hinter der Kapelle) absteigen. Einige Verankerungen dienen zur Absicherung von Abkletterstellen. 10 m abseilen bis zum Flussbett.

Ausstieg

Sobald sich die Schlucht öffnet, auf einem gut sichtbaren Weg am linken Ufer durch den Wald.

Zwischenausstiege

Eingeschnittener Canyon mit immerhin drei Fluchtmöglichkeiten.

Aquatik

Diese Schlucht hätte alle Qualitäten für gutes Canyoning, würde sie nicht immer wieder mit Tierkadavern und anderen Abfällen verschmutzt, die von der Brücke geworfen werden. Die Wasserqualität ist deshalb oft nur mittelmässig, ja sogar gefährlich. Man darf gespannt sein, ob die Verursacher in Zukunft andere Entsorgungswege finden werden.

Beste Jahreszeit für die Tour ist der Herbst. Zahlreiche Abseilstellen liegen im Wasserverlauf, und gewisse Becken können gefährlich sein (Walze, Rücklauf).

Besonderes

Mehrere Campingmöglichkeiten in Schluchtnähe (5 - 10 Min. vom Ausstieg).

Besondere Stellen

Erster Teil (Einstieg bis Fluchtweg C12): In diesem tief eingeschnittenen Teil stösst man je nach Jahreszeit auf Tierkadaver. Anschliessend öffnet sich die Schlucht leicht. Achtung auf kleine Schwellen mit verkeilten Ästen, die bei hohem Wasserstand gefährlich sind.

Zweiter Teil (von C12 bis zum Ausgang): Man kann auch nur diesen Teil begehen. Zuerst ein kleiner Canyon, dann ein offeneres Stück mit einer beeindruckenden Rutschbahn. Zuletzt eine enge Schlucht zwischen hohen Felswänden, natürliche Brücke.

Geschichte

Textverfasser

Andreas Brunner / Frédéric Bétrisey, aktualisiert am 22.11.2010.

Topo

Siehe **Canyoning-Touren Schweiz**, Ausgabe 2001